

Jahresbericht 2018

Oikocredit Austria



Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde von Oikocredit!

„Impact Investing“ war einer der großen Trends des letzten Jahres. Geld anlegen und dabei Gutes tun, gleichzeitig eine finanzielle und eine soziale Rendite erwirtschaften, privates Kapital für soziale Wirkung einsetzen, so hießen die damit verbundenen Ziele. „Die Anleger sind begeistert“, titelte eine Zeitung über diese „Neuerung“.

„Etwas Neues soll das sein?“, frage ich mich verwundert. Seit mehr als 40 Jahren machen doch die Mitglieder und InvestorInnen der Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit genau das: eine Brücke schlagen zwischen privatem Investmentkapital und positiver sozialer Wirkung. Investieren mit dem Ziel, die Armut in der Welt zu verringern, Menschen eine selbstbestimmte Entwicklung zu ermöglichen und damit die Welt ein bisschen besser zu machen.

Wir sind in unserem Förderverein inzwischen auf mehr als 6.100 Mitglieder angewachsen. Das in Österreich aufgebrauchte Mitgliederkapital hat zum Jahresende 2018 über 123 Millionen Euro erreicht. Einen ganz herzlichen Dank für das große Vertrauen, das Sie Oikocredit

entgegenbringen! Damit können auch in diesem Jahr wieder viele Familien aus der Armut in eine selbstbestimmte und gesundheitserhaltende Existenz finden.

Im Jahr 2019 wollen wir außerdem zwei Schwerpunkte setzen: Einerseits werden wir Sie noch umfangreicher über unsere Projektarbeit und die dabei erzielte soziale Wirkung informieren. Andererseits werden wir die Bildungsarbeit direkt in Österreich verstärken. Dies geschieht durch Vorträge an Schulen und auch durch die Einladung einer Gruppe AfrikanerInnen, die in Oberösterreich landwirtschaftliche Schulungen erhalten und ihr gewonnenes Wissen danach in ihren Heimatländern einsetzen können.

Wir freuen uns, wenn Sie uns durch 2019 begleiten!

Herzlichst,
Ihr



Friedhelm Boschert

Vorsitzender Oikocredit Austria



Inhalt

Vorwort	2
Ein Blick zurück	4
FAPECAFES	6
SEKEM	7
Jahresabschluss 2018	9
Oikocredit Austria in Zahlen	9
Oikocredit International in Zahlen	13
Zu Besuch in Peru	16
FINCA Perú	17
Landesinfos zu Peru	19
Oikocredit auf allen Kanälen	21
Impressum	24



COOPETARRAZÚ, Cooperativa de Caficultores de Tarrazú RL, Costa Rica



Corp. PRODESA, Corporación para la Promoción y Desarrollo, Nicaragua

Ein Blick zurück

Das Jahr 2018 war in vielerlei Hinsicht ein wichtiges Jahr für Oikocredit Austria. Auf die Höhepunkte dieses Jahres blicken wir noch einmal zurück.

Winter-Meeting in Lyon

Das alljährliche Winter-Meeting der internationalen Förderkreise fand 2018 im französischen Lyon statt. Das Treffen bot den rund 100 TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich mit anderen ehren- und hauptamtlich tätigen MitarbeiterInnen über aktuelle Entwicklungen auszutauschen. Außerdem wurde der Start der Online-plattform MyOikocredit angekündigt, die AnlegerInnen die Möglichkeit gibt, Genossenschaftsanteils-Zertifikate in wenigen Schritten online zu kaufen. In Österreich ist MyOikocredit seit November 2018 verfügbar. Einen besonderen Dank für die Umsetzung in Österreich möchten wir Melanie Frühstück, Katharina Gerik und Natascha Händler aussprechen.



Foto: © Vincent Noclin



Foto: © Oikocredit

Generalversammlung Oikocredit Austria

Im April 2018 durften wir unsere Mitglieder in die Räumlichkeiten des Wirtschaftsprüfers KPMG in Wien zur 27. Generalversammlung des österreichischen Förderkreises Oikocredit Austria und im Anschluss zu einem von KPMG gesponserten Buffet laden.

Eine Besonderheit der diesjährigen Versammlung war der Besuch von Bart van Eyk, Vorstandsmitglied von Oikocredit International, der den anwesenden Mitgliedern interessante Einblicke in die Organisation gab und die soziale Wirkung von Oikocredit hervorhob. Die Conclusio seines Vortrags war, dass trotz des 40-jährigen Bestehens von Oikocredit die Arbeit noch längst nicht getan ist.

Generalversammlung Oikocredit International in Chennai/Indien

2018 fand die Generalversammlung zum zweiten Mal, genau zum 40-jährigen Jubiläum der Vergabe des ersten Kredits in diesem Land, in Indien statt. Österreich war auf der internationalen Versammlung durch unseren Vorstandsvorsitzenden Friedhelm Boschert sowie unseren stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Günter Lenhart vertreten. Der Repräsentant für Oikocredit International in Österreich, Helmut Berg, nahm als Gast an der Versammlung teil.

Jacinta Hamann de Vivero (Peru) wurde nach zwei Amtszeiten als Vorsitzende des Aufsichtsrates verabschiedet. Als neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde Karsten Löffler (Deutschland) gewählt und Annette Austin (Australien) als stellvertretende Vorsitzende. Des Weiteren wurden sechs Mitglieder in den Mitgliederrat (Members' Council) aufgenommen und der vom Vorstand vorgeschlagenen Dividende von 1% zugestimmt.

Rund um das eigentliche „Annual General Meeting“ (AGM) gab es ein vielfältiges Angebot für die TeilnehmerInnen, welches von internen Meetings über Besuche bei Partnerorganisationen bis hin zu Vorträgen von lokalen Fachkräften reichte.

Eine Partnerorganisation, die besucht wurde, war „Hand in Hand“ in der Provinz Tamil Nadu. Die indische Wohltätigkeitsorganisation, die sich gegen Kinderarbeit und für die Stärkung von Frauen einsetzt, ist seit 2012 Partner von Oikocredit. Die Partnerorganisation befasst sich nicht nur mit Kreditvergabe, sondern betreut auch Projekte für Schulbildung für Kinder aus benachteiligten Familien und kämpft somit gegen das Kastensystem an. Sie verkauft in ihrem Lebensmittelgeschäft regionale Bioprodukte und leitet ein Waste-Management-Projekt, bei dem aus eingesammelten Bioabfällen hochwertiger Humus wird.



Foto: © Opmeer Reports

Roadshow mit Kooperative „FAPECAFES“

Dieses Jahr durften InteressentInnen in Salzburg und Innsbruck im Rahmen einer Kaffeeverkostung auf den Geschmack kommen und die Endprodukte unserer Partnerorganisation FAPECAFES verkosten.

Oikocredit finanziert über die Kooperative FAPECAFES insgesamt 1.200 KleinbäuerInnen, die Kaffee nach Bio- und Fairtrade-Standards anbauen. So helfen die Oikocredit-InvestorInnen, die sogenannten „Coyoteros“ – unseriöse ZwischenhändlerInnen – von den Plantagen der KaffeebäuerInnen fernzuhalten.

Zur Kaffeeverkostung reisten Arturo Vinicio Martinez Jaramillo, Geschäftsführer und Repräsentant der Kaffee-Genossenschaft FAPECAFES, und José Hernesto Apolo Espinoza, Betriebsleiter, aus Ecuador an und gewährten neben den Kostproben auch spannende Einblicke in die Entstehungsweise ihres Produkts.



Fotos: © Oikocredit



FAPECAFES

Die Wertschöpfungskette für fair gehandelten Kaffee in Ecuador stärken

- 2002 gegründet
- seit 2011 Partner von Oikocredit
- Verband, der über 1.000 kleinbäuerliche Kaffeebetriebe repräsentiert
- unterstützt KaffeebäuerInnen beim Verkauf ihrer Produkte
- bietet auch technische Hilfe
- setzt sich für die Bio-Landwirtschaft und den Umweltschutz ein
- Darlehen von 300.000 USD



Repräsentanten von
FAPECAFES

Foto: © Oikocredit

Veranstaltungen in ganz Österreich

Dank unserer engagierten Verstärkung im Westen Österreichs gab es wieder eine Vielzahl an Angeboten für InteressentInnen aus dieser Region. So fanden nicht nur Infoveranstaltungen zu spezifischen Themen wie erneuerbare Energien, Kaffeeverkostungen in Zusammenarbeit mit prem frischkaffee sowie Workshops an Schulen und Universitäten statt. Auch auf Messen zu Nachhaltigkeit und Freiwilligenengagement war Oikocredit vertreten. Insgesamt konnten sich Interessierte dieses Jahr auf über 50 Veranstaltungen in ganz Österreich über Oikocredit informieren. Ein Highlight dieses Jahres war auch der erste Tag der offenen Tür in unserem Wiener Büro. Hierfür nahmen wir den Weltspartag am 31. Oktober zum Anlass, unsere Türen zu öffnen. Wir boten unseren Gästen die Möglichkeit, bei Infovorträgen, der Verkostung von Produkten von Partnerorganisationen und einem Brunch das Team und Oikocredit als Organisation kennenzulernen.

Unsere KooperationspartnerInnen

Auch dieses Jahr konnten wir auf unsere KooperationspartnerInnen zählen. Vor allem die Weltläden gehören zu unseren wichtigsten PartnerInnen, mit denen wir immer wieder Synergien nutzen können. In diesem Rahmen gab es die jährlichen Oster- und Weihnachtsaktionen, bei denen unsere KooperationspartnerInnen Flyer in ihren Weltläden aufgelegt und für uns geworben haben. Interessierte bekamen bei Abschluss einer Oikocredit-Mitgliedschaft einen Gutschein für den jeweiligen Weltladen von uns geschenkt.



Die Flyer mit Gutscheinen wurden exklusiv
an Weltläden in Österreich verschickt!

Ehrenamtliches Engagement bei Oikocredit

Unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die uns sowohl bei Büroarbeiten unterstützen als auch auf Messen und Veranstaltungen dabei sind, tragen einen wesentlichen und wichtigen Teil zu unserer Arbeit bei. Wir sind jedes Jahr sehr dankbar für das unermüdliche Engagement unserer Ehrenamtlichen und unserer ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder und freuen uns immer, neue Gesichter bei einem gemütlichen Kaffee im Büro kennenzulernen.

„SEKEM“-Geschäftsführer Helmy Abouleish zu Besuch in Salzburg

Im August bot sich in Salzburg bei fast tropischen Temperaturen die besondere Gelegenheit, vom SEKEM-Geschäftsführer Helmy Abouleish persönlich Einblicke in die Arbeit seiner ägyptischen Entwicklungsinitiative zu bekommen. Im Gespräch mit dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Günter Lenhart berichtete Helmy Abouleish über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Oikocredit. SEKEM, ein langjähriger Partner von Oikocredit, der sich für biodynamische Anbauweisen und damit nachhaltige Landwirtschaft einsetzt, begann vor über 40 Jahren damit, Heilkräuter und Nahrungsmittel mitten in der Wüste anzubauen. Inzwischen verfügt SEKEM über ein breites Sortiment an Bio-Lebensmitteln, Kleidung und Textilien aus Bio-Baumwolle. Als nachhaltiges Sozialunternehmen investiert SEKEM 10% der Gewinne in Kindergärten, Schulen, Universitäten und ein medizinisches Zentrum. Somit stellt SEKEM sicher, dass der Betrieb der Philosophie der „Economy of Love“ folgt – seinerzeit geprägt durch den Vater des heutigen Geschäftsführers und SEKEM-Gründer Ibrahim Abouleish. Die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Organisationen wie Oikocredit spielte in der Erfolgsgeschichte von SEKEM eine wichtige Rolle. Durch die Beteiligung von Oikocredit wurde die Weiterentwicklung von SEKEM und somit der Erfolg der Initiative maßgeblich unterstützt. So bekräftigt Abouleish während des Vortrags stets die Finanzierung durch Oikocredit, mit deren Hilfe Kultivierungsaktivitäten gefördert und notwendige Maschinen angeschafft werden konnten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die zu dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen haben – insbesondere bei Helmy Abouleish für den spannenden Vortrag.

SEKEM

Ägyptisches Wüstenland für fair gehandelte Bioprodukte urbar machen

- 1977 gegründet
- Sozialunternehmen, das landwirtschaftliche Produkte biodynamisch und fair anbaut, verarbeitet und vermarktet
- arbeitet auf 69 ha Wüstenland außerhalb von Kairo
- bietet neben Nahrungsmitteln und Heilkräutern auch Kleidung und Textilien
- nutzt keine Pestizide, aber effiziente Bewässerung
- 10% der Gewinne werden für Schulen, ein medizinisches Zentrum und eine Hochschule eingesetzt
- Darlehen von 5.320.000 USD

Das Jahr 2018 war neben zahlreichen spannenden Vorträgen, Workshops und internationalem Besuch auch durch großartige KooperationspartnerInnen, neue MitarbeiterInnen und unermüdliche Ehrenamtliche geprägt.

An dieser Stelle möchten wir deshalb ein herzliches Dankeschön an alle WegbegleiterInnen von Oikocredit Austria aussprechen. In diesem Sinne freuen wir uns auf ein weiteres erfolgreiches Jahr!

**Ihr
Oikocredit Austria Team**

Was unsere Mitglieder sagen



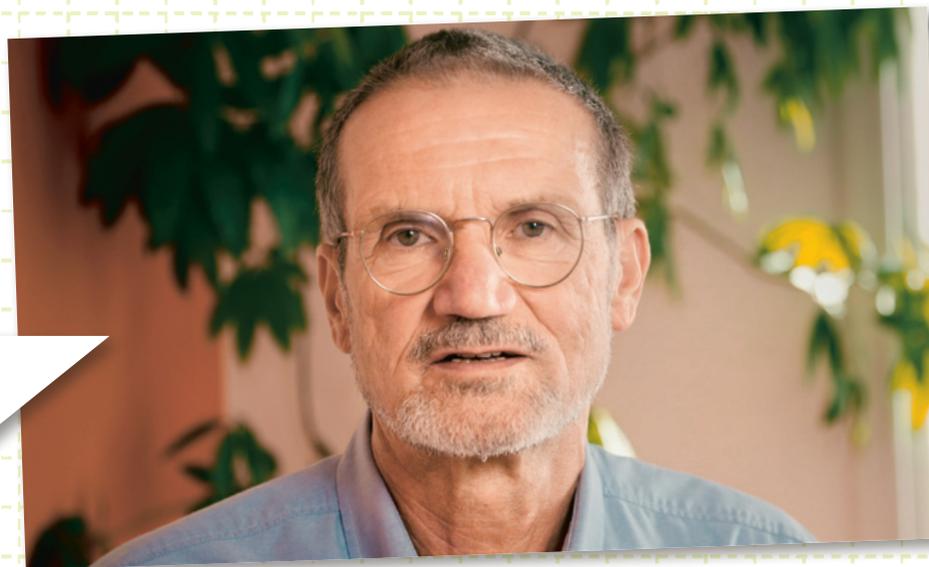
„Mir geht es gut, ich bin sozial abgesichert in meiner Heimat. Ich möchte, dass andere Menschen in ihrer Heimat Ideen verwirklichen können. Deshalb bin ich bei Oikocredit.“

Angelika Kloucek
Angestellte aus Wien
Mitglied und Anlegerin bei Oikocredit



„Der Wohlstand, den ich genieße, ist ein Geschenk Gottes. Seit meiner Jugend ist es mir ein Anliegen, zu teilen. Deshalb unterstütze ich jetzt Oikocredit.“

Mag. **Peter Heubrandner**
Pensionist aus Graz
Mitglied und Anleger bei Oikocredit



Oikocredit Austria in Zahlen



Oikocredit Austria in Zahlen

(per 31.12.2018)



52

Veranstaltungen



8.986

Medienberichte



6.130

Mitglieder



123 Mio.

Mitgliederkapital in Euro

3.200

VeranstaltungsteilnehmerInnen



„Ich unterstütze Oikocredit, weil in ärmeren Regionen dieser Welt die Ideen und Hoffnungen der Unternehmer nachhaltig zum Wachsen gebracht werden.“

Mag. **Johann Huber**
Unternehmer aus Oberösterreich
Mitglied und Anleger bei Oikocredit

Foto: © Oikocredit

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2018

Erträge	Ist 2018	Ist 2017	Aufwände	Ist 2018	Ist 2017
Mitgliedsbeiträge	118.176,91	112.941,00	Personalaufwand	128.053,33	107.619,11
Spenden	37.366,80	37.615,64	Abschreibungen	6.514,98	6.309,98
Dividendenerträge	525,10	470,33	Aufwände Winter-Meeting	0,00	60.300,91
Zinsen und ähnliche Erträge	20,00	16,68	Öffentlichkeitsarbeit	30.946,78	61.077,65
Zuschüsse OI	229.126,00	198.452,00	Marketing und Werbung	107.171,99	178.657,88
OI-Beitrag für Marketing	0,00	77.000,00	Bildungsarbeit	10.882,80	5.766,13
Erträge Winter-Meeting	0,00	55.233,99	Konferenzen und Tagungen	26.870,86	24.813,15
Sonstige Erträge	1.460,36	4.363,12	Kommunikation	9.259,02	8.401,78
Summe Erträge	386.675,17	486.092,76	Büro und Verwaltungskosten	32.324,69	26.056,00
			Sonstige Aufwände	9.608,79	6.146,49
			Zuweisung Vereinsrücklage	25.041,93	943,68
			Summe Aufwände	386.675,17	486.092,76

alle Werte in Euro



„Ich unterstütze Oikocredit als Anlegerin. Denn ich hab’ großen Respekt vor dem Mut der Frauen, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen und nicht daran verzweifeln. Mithilfe eines kleinen Kredits – für uns nicht die Welt, aber für sie die Tür zu einem neuen Leben.“

Adele Neuhauser
Schauspielerin
Mitglied und Anlegerin bei Oikocredit

Foto: © Ingo Pertramer





Foto: © Oikocredit

„Als Segelsportler sehe ich viel von der Welt, eben auch Armut. Mit Oikocredit kann ich Hilfe zur Selbsthilfe leisten, und das gefällt mir.“

Benjamin Bildstein

Profi-Segler aus Vorarlberg
Mitglied und Anleger bei Oikocredit

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	Ist 2018	Ist 2017
Sachanlagen	6.360,74	8.824,81
Finanzanlagen	61.647,40	61.647,40
Forderungen Mitgliedsbeiträge	895,00	2.813,28
Sonstige Forderungen	1,80	0,00
Guthaben bei Banken	102.326,91	224.147,36
Aktive Rechnungsabgrenzung	670,90	1.192,97
Summe Aktiva	171.902,75	298.625,82

Passiva	Ist 2018	Ist 2017
Vereinsrücklage	127.615,80	102.573,87
Rückstellungen	21.262,11	14.335,44
Lieferantenverbindlichkeiten	0,00	1.366,90
Sonstige Verbindlichkeiten	17.521,78	8.458,55
Passive Rechnungsabgrenzung	5.503,06	171.891,06
Summe Passiva	171.902,75	298.625,82

alle Werte in Euro

Oikocredit International in Zahlen



Oikocredit International in Zahlen

(per 31.12.2018)



1,29 Mrd.

Bilanzsumme in Euro



1,04 Mrd.

Projektfinanzierungen in Euro



684

Projektpartnerorganisationen



466

davon sind MikrofinanzpartnerInnen



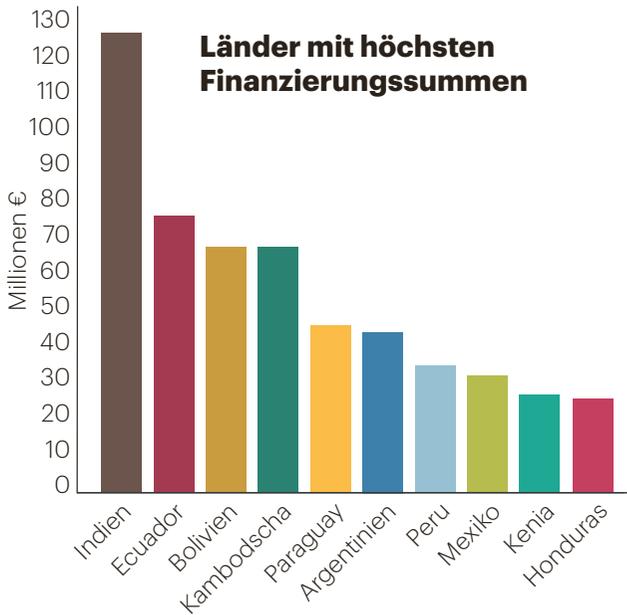
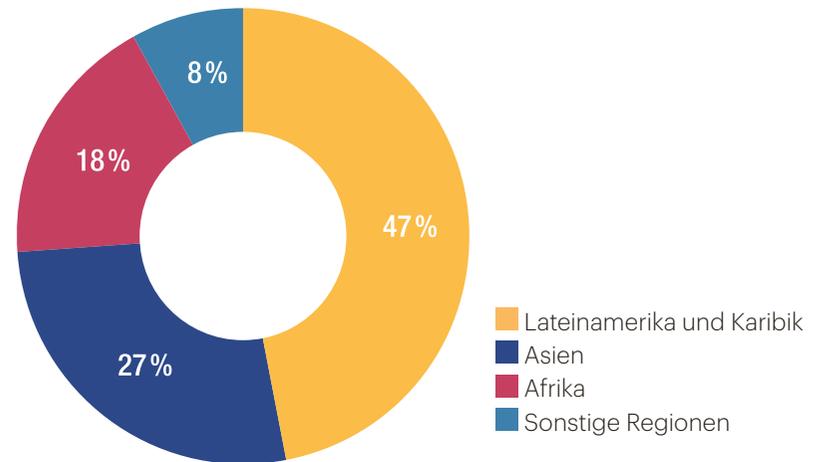


„Wir wollen für unsere InvestorInnen, MitarbeiterInnen, Partner und vor allem die einkommensschwachen Menschen, die unsere Partner betreuen, der bevorzugte Sozialinvestor mit größtmöglicher sozialer Wirkung sein!“

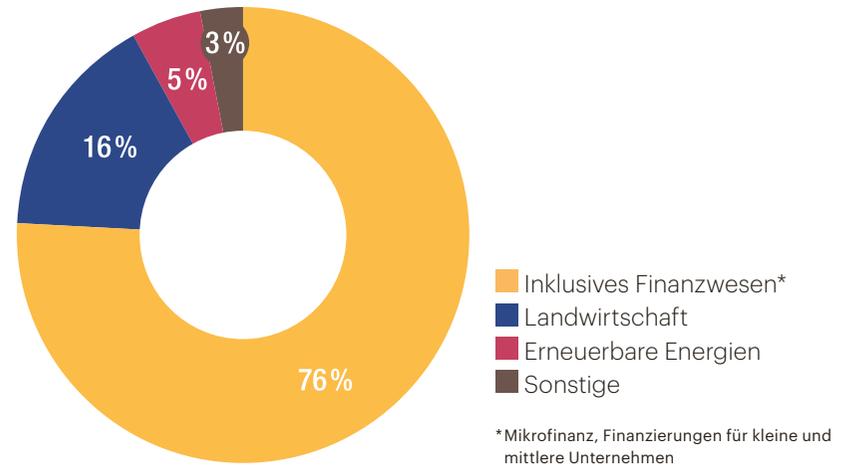
Thos Gieskes
Managing Director
Oikocredit International

Foto: © Oikocredit

Aufteilung des Kreditvolumens nach Regionen



Aufteilung des Kreditvolumens nach Branchen



* Mikrofinanz, Finanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen

Zu Besuch in Peru



Studienreisen ermöglichen es unseren MitarbeiterInnen, RegionalrepräsentantInnen und Freiwilligen, Partner und EndkundInnen von Oikocredit vor Ort kennenzulernen und sich über die Wirkung der Mikrofinanz ein konkretes Bild zu machen.

2018 führte die Reise von Oikocredit International nach Peru, wo wir seit 1979 tätig sind. Das erste Länderbüro in Peru wurde 1993 eröffnet und 2006 durch das Regionalbüro des nördlichen Südamerikas ersetzt.

Unsere Regionalrepräsentantin für Tirol, Rosmarie Obojes, war bei dem einwöchigen Trip dabei. Im Interview schildert sie uns von ihren Erfahrungen.

Welche Partnerorganisationen hast du kennengelernt und welche haben dich besonders beeindruckt?

In Lima besuchten wir „FINCA Perú“, eine nichtstaatliche Mikrofinanzorganisation, die seit 2009 Partner von Oikocredit ist. Diese wurde 1993 mit dem Ziel, die Selbstermächtigung von Frauen mit wirtschaftlichen und sozialen Benachteiligungen zu fördern, gegründet. Neben Kredit- und Sparprogrammen bietet FINCA Perú Schulungen zu Themen wie Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten, Verbesserung des Selbstwertgefühls, Frauenrechte und Gesundheitsbewusstsein an.

Besonders für mich waren die Begegnungen mit jenen Frauen, die bereit waren, in den sogenannten Village Banks, das sind Selbsthilfegruppen, geleitet von einer Mitarbeiterin von FINCA Perú, das nötige Wissen zu erlernen, um ein Kleinunternehmen zu gründen und dadurch eine bessere Lebensqualität für sich und ihre Familien zu erreichen.

So arbeitet beispielsweise Señora Maria Zambrano seit 19 Jahren mit FINCA Perú zusammen. Vorher hat sie sich als Straßenverkäuferin durchgeschlagen und stand immer wieder vor dem Nichts. Sie hat an den Schulungen teilgenommen und führt jetzt erfolgreich ein kleines Geschäft. Der erste dafür notwendige Kredit betrug umgerechnet ca. 130 Euro. Señora Zambrano ist auch seit 12 Jahren Mitglied der Village Bank. Dank Oikocredit wächst ihr Geschäft kontinuierlich.

Die zweite Endkundin, die wir kennenlernen durften, war Señora Martha Bautista. Sie begann vor 24 Jahren mit zwei Tischen am Straßenrand. Auf dem dafür gemieteten Platz bietet sie sieben Tage die Woche ab 6 Uhr morgens warmes

Frühstück und ab 12 Uhr Mittagessen an. Gekocht wird ebenfalls auf der Straße, damit die KundInnen bei der Essenszubereitung zusehen können. Als sie vor sechs Jahren Señora Iris Flores von FINCA Perú kennenlernte, ließ sie sich dazu überreden, an einem Ausbildungseminar für Geschäftsführung teilzunehmen, um anschließend einen kleinen Kredit für die Anmietung eines Raumes zu bekommen. Der Kredit ermöglicht es ihr, auch bei schlechtem Wetter mehrere Gäste zu bewirten. Sie liebt es, mit Menschen in Kontakt zu sein. In der Village-Bank-Gruppe schätzt sie die Solidarität und den Zusammenhalt der Frauen. Die Gruppe ist wie eine Familie. Sie ist ein verlässliches Mitglied und zahlt ihre Raten immer pünktlich zurück, ließ uns die fröhliche Köchin wissen.

Als wir anschließend bei einem Village-Bank-Treffen dabei sein durften, war ich überrascht, wie praktisches, persönlichkeitsbildendes Wissen vermittelt wird und anschließend die Finanzen jeder einzelnen Frau berechnet und festgehalten werden. Seit Jahren werden die Treffen jeweils von derselben Mitarbeiterin von

FINCA Perú geleitet, was zu einer sehr vertrauten, beständigen und familiären Beziehung führt. Die Rückzahlungen und die Spareinlagen werden händisch dreifach aufgeschrieben und kontrolliert. Am Ende wird dann gemeinsam gegessen und gebetet.

FINCA Perú

Einkommensschwache Frauen im zentralen Hochland Perus unterstützen

- 1993 gegründet
- seit 2009 Partner von Oikocredit
- Non-Profit-Mikrofinanzinstitution
- bietet Kredite und Sparmöglichkeiten
- die KundInnen erhalten Schulungen, um sich und ihr Unternehmen weiterzuentwickeln
- arbeitet nach dem Dorfbanken-Modell
- Darlehen von 3.500.000 Peruanischen Sol

Die Studienreise führte die Gruppe außerdem zu unserem Partner „Cenfrocafe“.

Wie hat sich die Situation der beteiligten BäuerInnen verbessert, seit Oikocredit sie finanziert?

Die Genossenschaft Cenfrocafe, bestehend aus kleineren Verbänden mit 25 bis 30 Mitgliedern, wurde 1999 mit Sitz in Jaén in der Region Cajamarca im Norden Perus gegründet. Der Zusammenschluss der kleinen Verbände ermöglicht eine bessere gegenseitige Unterstützung der Mitglieder sowie eine schnelle Entscheidungsfindung. Die Genossenschaft gilt heute als eine der besten bio- und Fairtrade-zertifizierten Kaffeekooperativen Perus. Sie vertritt über 100 Basisorganisationen mit insgesamt knapp 3.000 KaffeebäuerInnen, die jährlich rund 9,6 Millionen Kilogramm Kaffee produzieren.

Die Genossenschaft unterstützt die KleinbäuerInnen durch Mikrokredite sowie durch die damit verbundene Förderung von fairem Handel und biologischer Produktion und der Auszahlung von Prämien. Diese werden zur Deckung der Kosten vor der Ernte, zum Erhalt ihrer Farmen, zum Kauf von Land und Maschinen sowie zur Deckung von Gesundheits-

und Bildungskosten verwendet. Außerdem bietet die Genossenschaft Katastrophenhilfe und Bildungsstipendien an. Im Rahmen des Capacity Building wird technische Unterstützung für nachhaltige Anbaumethoden und die Verbesserung der Organisation angeboten. Dabei wird darauf Wert gelegt, dass Frauen an den Weiterbildungen teilnehmen. Außerdem wurde 2016 auf einer Fläche von 10 Hektar ein Forschungszentrum für die Entwicklung von kaffeerostresistenten, ertragreichen Sorten errichtet. Jährlich nehmen ca. 1.000 KaffeebäuerInnen an den dort angebotenen Schulungen teil.



Rosmarie Obojes und Maria Zambrano

Foto: © Opmeer Reports

Welche Pläne haben die GenosschafterInnen für die Zukunft und wie kann Oikocredit sie dabei unterstützen?

Das Ziel ist es, beste Qualität auf den Markt zu bringen. Die klimatischen Bedingungen im Norden Perus und die Lage der Kaffeeplantagen auf 1.600 Meter bilden dafür gute Bedingungen. Durch einen Kredit von Oikocredit konnte eine eigene Verarbeitungsanlage gebaut werden, wodurch Cenfrocafe in Zukunft die Verarbeitung nicht mehr in eine externe Anlage auslagern muss. Da die neue Anlage für die LandwirtInnen schneller erreichbar ist, können Transportkosten und Reisezeit eingespart sowie höhere Einkommen durch die gesteigerte Produktion von hochwertigem, für den Export geeignetem Bio-Fairtrade-Kaffee erzielt werden. Außerdem wird die Umweltverträglichkeit gesteigert, da übrig gebliebene Kaffeeschalen als Biokraftstoff verwendet werden können. Darüber hinaus hat Cenfrocafe am Preisrisikomanagement-Programm von Oikocredit teilgenommen. Dieses hilft den BäuerInnen dabei, besser mit den Auswirkungen der Kaffeepreisschwankungen auf den internationalen Märkten umzugehen.



Fotos: © Opmeer Reports



Info Peru

- Peru ist reich an Bodenschätzen und Biodiversität.
- Die Hauptstadt Lima ist eine der größten Städte Südamerikas.
- Circa 20% der Menschen in Peru leben unter der Armutsgrenze, davon 44% im ländlichen Raum.

Die Studienreise führte nach Jaén im Hochland Perus am Rande des Amazonasgebietes und danach weitere zwei Stunden mit dem Auto nach San Ignacio. Dort besuchten die TeilnehmerInnen die KaffeebäuerInnen, deren Plantagen sich auf 1.600 Meter Höhe auf sehr steilem Gelände in urwaldähnlicher Landschaft befinden.

Was nimmst du von der Study Tour mit?

Ich bin sehr beeindruckt von den PeruanerInnen, wie sie trotz schwieriger Bedingungen geschäftstüchtig, freundlich, kreativ und solidarisch miteinander leben. Fairtrade-Kaffee, aber auch Kakao, Tee und andere Produkte aus biologischem Anbau zu kaufen ist ein absolutes Muss, um die Arbeit der Menschen nachhaltig zu unterstützen.

Außerdem wurde ich in meiner Überzeugung bestärkt, dass eine Geldanlage

bei Oikocredit einen überaus hohen Mehrwert bringt und Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht. Oikocredit leistet einen partnerschaftlichen und nachhaltigen Beitrag der Entwicklungszusammenarbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen benachteiligter Menschen im globalen Süden. Ich freue mich schon darauf, bei diversen Veranstaltungen von Oikocredit Austria noch mehr über meine Erfahrungen von der Study Tour zu berichten!



Fotos: © Opmeer Reports



„Ich bin Mitglied bei Oikocredit, weil es mir wichtig ist, dass mein Geld sinnvoll für die gesellschaftliche Entwicklung eingesetzt wird.“

Astrid Holzhauser
Angestellte aus Wien
Mitglied und Anlegerin bei Oikocredit

Foto: © Oikocredit



OIKO
CREDIT
in Menschen investieren

Oikocredit auf allen Kanälen

GELD SOLL DEM MENSCHEN DIENEN

„Unser Engagement ist mehr gefragt denn je“

Gut neun Milliarden Menschen werden bis zum Jahr 2050 auf unserem Planeten leben. Um etwa 70 Prozent wird der Bedarf an Nahrungsmitteln steigen. Und das vor allem in den ärmsten Regionen der Welt. Die ökonomische Entwicklungsgemeinschaft Oikocredit unterstützt dort kleinbäuerliche Betriebe mit Darlehen, damit eine nachhaltige Landwirtschaft aufgebaut werden kann.

VON MARKUS LANGER

Vor ein paar Tagen veröffentlichte der Vatikan ein Dokument zum Thema Finanzwirtschaft. Darin werden mehr überstaatliche Kontrolle der Finanzwirtschaft sowie stärkere ethische Elemente in der Kultur der Finanzunternehmen gefordert. Das ist ein Zeichen dafür, dass die global aktive Mikrofinanzgesellschaft Oikocredit hierzulande mit ihrer Mission, die Welt zu verbessern, immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rückt. Und das ist ein gutes Zeichen für die Zukunft der Oikocredit-Arbeit.

„Ich möchte einfach meinen Teil beitragen, dass die Welt eine bessere wird.“

Bart van Eyk

Wir sehen unsere Rolle als Impulsgeber, der den sozialen Wandel vorantreibt. Unser Ziel ist es, nicht den Profit, sondern die soziale Wirkung zu maximieren. Dabei wollen wir gleichzeitig die Umwelt schützen, angemessene Finanzsätze erwirtschaften und eine angenehme Beziehung zu unseren Anlegern ausbauen.

Wasches Ziel verfolgen Sie dabei? Wir sehen unsere Rolle als Impulsgeber, der den sozialen Wandel vorantreibt. Unser Ziel ist es, nicht den Profit, sondern die soziale Wirkung zu maximieren. Dabei wollen wir gleichzeitig die Umwelt schützen, angemessene Finanzsätze erwirtschaften und eine angenehme Beziehung zu unseren Anlegern ausbauen.

satz zu den kommerziellen Investoren tatsächlich ein sozialer Investor. Unsere Entwicklungsgemeinschaft ist wirklich interessant, welche Auswirkungen ihre Geschäfte haben. Sie verbirgt viel Zeit und Energie damit, ihre Partner zu unterstützen und sie fit für die Zukunft zu machen. Das hat mich einfach in den Bann gezogen und ich habe 2015 Ja zu der

WIRTSCHAFT

Kaffeebauern umgehen gierige Händler

In Ecuador müssen Kaffeebauern auf viel Geld verzichten, damit sie Ware verkaufen können. Denn lokale Banken geben keine Kredite. Es geht aber auch anders. Eine Geschichte darüber, was hinter einer Tasse Kaffee steckt.

MARKUS LANGER

Kaffeebauern in Ecuador verdienen gut, aber sie bekommen nur wenig davon. Die meisten gehen an Händler, die den Kaffee für einen Bruchteil des Marktwertes kaufen. Die Bauern müssen sich um die Finanzierung kümmern, um den Kaffee zu ernten und zu verkaufen. Oikocredit unterstützt sie dabei, indem es ihnen Kredite zur Verfügung stellt, die sie für die Ernte und den Verkauf verwenden können.

„Mikro Geld“

Die Kaffeebauern in Ecuador verdienen gut, aber sie bekommen nur wenig davon. Die meisten gehen an Händler, die den Kaffee für einen Bruchteil des Marktwertes kaufen. Die Bauern müssen sich um die Finanzierung kümmern, um den Kaffee zu ernten und zu verkaufen. Oikocredit unterstützt sie dabei, indem es ihnen Kredite zur Verfügung stellt, die sie für die Ernte und den Verkauf verwenden können.

Wir Frauen halten zusammen!

Gemeinsam finden die KreditnehmerInnen der „The Small Enterprise Foundation“ Wege aus der Armut.

Die Provinz Loja im Norden Südamerikas. Im Dorf trifft sich heute eine Gruppe von Frauen. Rosa, Martha, die Schattenspielerin, nimmt Platz, und die Sitzung beginnt.

Südamerikas Wohlstand ist in den letzten Jahren gewachsen. Jedoch gibt es auch hier noch viele Ungleichheiten. Viele Bevölkerungsgruppen leben in großer Armut. Auch die Frauen von Loja gehören dazu. Sie aber haben mithilfe von „The Small Enterprise Foundation“ (SEF) ihren Weg gefunden. SEF ist eine 1992 gegründete Mikrofinanzinstitution, die mittlerweile rund 100.000 KreditnehmerInnen betreut. 99 % davon sind Frauen. 100 % leben auf dem Land. SEF arbeitet seit 2007 mit der Entwicklungsgemeinschaft Oikocredit zusammen, die diese Arbeit unterstützt. Oikocredit investiert in mikrofinanzielle Dienstleistungen wie Mikrokredite, im Bereich der Landwirtschaft und der erneuerbaren Energien. In Österreich legen mehr als 6.000 Personen ihr Geld bei Oikocredit an. Mit den Geldern werden 750 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

Auch Fani Mägglekloster ist bei der Sitzung anwesend. Neben ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied verkauft sie selbstgebackene Brote und Handarbeiten. Auch sie ist seit zehn Jahren Kreditnehmerin von SEF. Ihr größtes Ziel ist es, ihre Kinder zu Hause zu lassen und ihren Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Sie möchte, dass ihre Kinder eine gute Ausbildung erhalten und eine gute Arbeit finden können. Sie möchte, dass ihre Kinder eine gute Ausbildung erhalten und eine gute Arbeit finden können.

Regelmäßig kommen die Frauen zur Beratung und zum gegenseitigen Austausch. Rosa & Fanni haben

ihren Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Sie möchte, dass ihre Kinder eine gute Ausbildung erhalten und eine gute Arbeit finden können. Sie möchte, dass ihre Kinder eine gute Ausbildung erhalten und eine gute Arbeit finden können.

MEIN GELD

26. Juni 2018

Mikrofinanz: „Hilfe zur Selbsthilfe“ boomt

Die Österreicher unterstützen weiterhin die „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Entwicklungsländern, wie Bart van Eyk, neu gekürter Vorstand für die gesamte Investment und Equity von Oikocredit, im April bei seinem ersten Wien-Besuch nach Antwerpen bestätigen konnte. Das zeigt sich unter anderem darin, dass die global aktive Mikrofinanzgesellschaft Oikocredit hierzulande mit 6.000 Mitgliedern einen neuen Rekordstand verzeichnen kann. Das Investitionsvolumen aus Österreich macht mittlerweile beachtliche 120 Millionen Euro aus, womit Österreich zu den bedeutendsten Investorenländern innerhalb der Gemeinschaft mit Hauptsitz in den Niederlanden zählt.

Das gesamte Projektfinanzierungsportfolio beträgt insgesamt rund 980 Millionen Euro. Das sogenannte „inklusive Finanzwerts“ bildete 2017 mit rund 77 Prozent weiterhin das Kerngeschäft des weltweit tätigen Sozialinvestors, gefolgt von den Bereichen Landwirtschaft (15 Prozent) und erneuerbare Energien.

40 Millionen Nutznießer

Mit den Maßnahmen erreichten die Mikrofinanzpartner bisher an die 40 Millionen

Leistungsleistungen vermehrt Beratungen und Schulungen geboten. Den sozialen Fokus möchte die seit 1990 in Österreich aktive Gesellschaft mit Oikocredit, im April bei seinem ersten Wien-Besuch nach Antwerpen bestätigen konnte. Das zeigt sich unter anderem darin, dass die global aktive Mikrofinanzgesellschaft Oikocredit hierzulande mit 6.000 Mitgliedern einen neuen Rekordstand verzeichnen kann. Das Investitionsvolumen aus Österreich macht mittlerweile beachtliche 120 Millionen Euro aus, womit Österreich zu den bedeutendsten Investorenländern innerhalb der Gemeinschaft mit Hauptsitz in den Niederlanden zählt.

Das gesamte Projektfinanzierungsportfolio beträgt insgesamt rund 980 Millionen Euro. Das sogenannte „inklusive Finanzwerts“ bildete 2017 mit rund 77 Prozent weiterhin das Kerngeschäft des weltweit tätigen Sozialinvestors, gefolgt von den Bereichen Landwirtschaft (15 Prozent) und erneuerbare Energien.

40 Millionen Nutznießer

Mit den Maßnahmen erreichten die Mikrofinanzpartner bisher an die 40 Millionen

SERVICE

26. Juni 2018

Kleiner Ofen, große Wirkung

Ruanda. Oikocredit finanziert die Verbreitung umweltfreundlicher Pellets-Kochöfen.

Die Österreicher unterstützen weiterhin die „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Entwicklungsländern, wie Bart van Eyk, neu gekürter Vorstand für die gesamte Investment und Equity von Oikocredit, im April bei seinem ersten Wien-Besuch nach Antwerpen bestätigen konnte. Das zeigt sich unter anderem darin, dass die global aktive Mikrofinanzgesellschaft Oikocredit hierzulande mit 6.000 Mitgliedern einen neuen Rekordstand verzeichnen kann. Das Investitionsvolumen aus Österreich macht mittlerweile beachtliche 120 Millionen Euro aus, womit Österreich zu den bedeutendsten Investorenländern innerhalb der Gemeinschaft mit Hauptsitz in den Niederlanden zählt.

Das gesamte Projektfinanzierungsportfolio beträgt insgesamt rund 980 Millionen Euro. Das sogenannte „inklusive Finanzwerts“ bildete 2017 mit rund 77 Prozent weiterhin das Kerngeschäft des weltweit tätigen Sozialinvestors, gefolgt von den Bereichen Landwirtschaft (15 Prozent) und erneuerbare Energien.

40 Millionen Nutznießer

Mit den Maßnahmen erreichten die Mikrofinanzpartner bisher an die 40 Millionen

MEIN GELD - SONDERTHEMA

26. Juni 2018

Geld, das dem Leben dient

Eine sünderliche Frau eröffnet mit Hilfe eines Oikocredit-Mikrokredit-Partners einen Schönheitsstudio.

Die Österreicher unterstützen weiterhin die „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Entwicklungsländern, wie Bart van Eyk, neu gekürter Vorstand für die gesamte Investment und Equity von Oikocredit, im April bei seinem ersten Wien-Besuch nach Antwerpen bestätigen konnte. Das zeigt sich unter anderem darin, dass die global aktive Mikrofinanzgesellschaft Oikocredit hierzulande mit 6.000 Mitgliedern einen neuen Rekordstand verzeichnen kann. Das Investitionsvolumen aus Österreich macht mittlerweile beachtliche 120 Millionen Euro aus, womit Österreich zu den bedeutendsten Investorenländern innerhalb der Gemeinschaft mit Hauptsitz in den Niederlanden zählt.

Das gesamte Projektfinanzierungsportfolio beträgt insgesamt rund 980 Millionen Euro. Das sogenannte „inklusive Finanzwerts“ bildete 2017 mit rund 77 Prozent weiterhin das Kerngeschäft des weltweit tätigen Sozialinvestors, gefolgt von den Bereichen Landwirtschaft (15 Prozent) und erneuerbare Energien.

40 Millionen Nutznießer

Mit den Maßnahmen erreichten die Mikrofinanzpartner bisher an die 40 Millionen

SERVICE ZONE

Seite 24

Oikocredit stärkt Kleinbauern in der Elfenbeinküste Rettet die Schokolade!

Mehr als eine Million Kleinbauern des westafrikanischen Landes arbeiten in der Kakao-Produktion. Aktuell stehen sie jedoch vor einigen Herausforderungen.

Wissen Sie, woher Ihre geliebte Schokolade stammt? Die Chance ist groß, dass sie von der Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste) kommt. Fast die Hälfte des weltweiten Schokoladenangebots hat ihren Ursprung in diesem afrikanischen Staat. Mehr als eine Million Kleinbauern verdienen ihren Lebensunterhalt dort mit Kakao. Somit ist auch die Wirtschaft des Landes stark von diesem Sektor abhängig.

Um den prognostizierten Anstieg der Nachfrage nach Schokolade bis 2020 zu bewältigen, ist es jedoch wichtig, dass die Kleinbauern gestärkt werden. Man kann sie zu mehr Produktivität steigern und ein Leben in Würde führen. Der soziale Investor Oikocredit hilft dabei. Bereits mehr als 1.000 Österreicher legen ihr Geld bei der Entwicklungsgemeinschaft an, die in Mikrofinanz, Landwirtschaft und erneuerbare Energien investiert. Dazu helfen sie auch mit der Schokoladenproduktion zu retten.

Die Österreicher unterstützen weiterhin die „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Entwicklungsländern, wie Bart van Eyk, neu gekürter Vorstand für die gesamte Investment und Equity von Oikocredit, im April bei seinem ersten Wien-Besuch nach Antwerpen bestätigen konnte. Das zeigt sich unter anderem darin, dass die global aktive Mikrofinanzgesellschaft Oikocredit hierzulande mit 6.000 Mitgliedern einen neuen Rekordstand verzeichnen kann. Das Investitionsvolumen aus Österreich macht mittlerweile beachtliche 120 Millionen Euro aus, womit Österreich zu den bedeutendsten Investorenländern innerhalb der Gemeinschaft mit Hauptsitz in den Niederlanden zählt.

Das gesamte Projektfinanzierungsportfolio beträgt insgesamt rund 980 Millionen Euro. Das sogenannte „inklusive Finanzwerts“ bildete 2017 mit rund 77 Prozent weiterhin das Kerngeschäft des weltweit tätigen Sozialinvestors, gefolgt von den Bereichen Landwirtschaft (15 Prozent) und erneuerbare Energien.

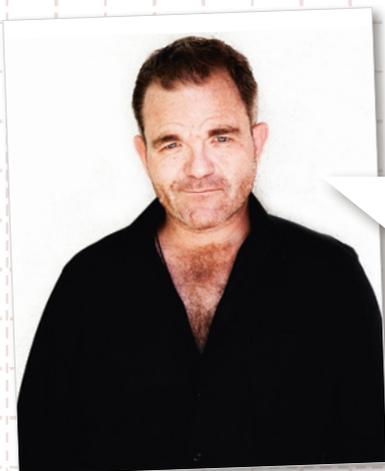
40 Millionen Nutznießer

Mit den Maßnahmen erreichten die Mikrofinanzpartner bisher an die 40 Millionen



Was tut mein Geld, wenn es „arbeitet“?

Diese Frage begleitet viele Menschen, die nach einer sozial verantwortlichen Geldanlage suchen. Daher erzählen wir in unserer Öffentlichkeitsarbeit die Geschichten von Menschen, die mithilfe eines kleinen Anschubkredits ihre Fähigkeiten entfalten, Einkommen erwirtschaften und so einen entscheidenden ersten Schritt aus der Armut setzen. Sie tun dies sehr selbstbewusst und stolz. Deshalb strahlen die ProtagonistInnen der Oikocredit-Geschichten Mut und Zuversicht aus, die nicht nur auf andere Menschen in ihrer direkten Umgebung motivierend wirken. Vielmehr ermutigen und bestärken die kleinen und größeren Schritte in ein selbstbestimmtes Leben auch uns, die wir das Glück haben, in einem friedlichen Land mit sozialer Absicherung zu leben. Nicht nur die Mitglieder von Oikocredit Austria sehen, dass ihr Geld Gutes tut. Auch Menschen, die Zeitungsartikel, TV- und Radiospots oder die Werbung auf Screens in Bahnstationen und Unterführungen wahrnehmen, bekommen ein Gespür dafür, was unser prominentes Mitglied, der Schauspieler Cornelius Obonya, so treffend zusammenfasst: „Mein Geld ist keine Spende, es ist ein Darlehen.“ Das ist der typische Oikocredit-Geldkreislauf: Mitglieder und Kreditnehmende ergänzen einander.



„Mein Geld ist keine Spende,
es ist ein Darlehen.“

Cornelius Obonya

Schauspieler
Mitglied und Anleger bei Oikocredit

Foto: © Anjeza Cicopano



Beim Dreh des Testimonial-Videos
mit Johann Huber

Foto: © Oikocredit



Zufriedene Mitglieder sind die beste Werbung

Die Videobotschaften unserer Mitglieder im Fernsehen ließen das Publikum auch im Jahr 2018 spüren: Hier sprechen authentische Mitglieder von Oikocredit und keine gecasteten Testimonials. Besonders drei Fernsehkanäle haben unsere Arbeit durch ein hohes Maß an finanziellem Entgegenkommen unterstützt: ORF III, Servus TV und W24. Beinahe schon ein jährlicher Fixpunkt ist das W24-Studiogespräch mit dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Günter Lenhart zum Weltspartag. Die Redaktion schätzt seine Expertise, die er bei persönlichen Besuchen vieler Oikocredit-Partnerorganisationen gesammelt hat.

Im Rahmen der Pressegespräche rund um die jährliche Generalversammlung von Oikocredit Austria zeigten österreichische WirtschaftsjournalistInnen auch großes Interesse an Interviews mit dem Vorstandsdirektor für Investments von Oikocredit International, Bart van Eyk, der zu Besuch in Wien war. Wie im Pressespiegel auf der Oikocredit-Homepage nachzulesen, erschienen zahlreiche Artikel.

Besondere Aufmerksamkeit galt auch der Roadshow mit Gästen der ecuadorianischen Kooperative FAPECAFES mit Kaffeeverkostungen in Salzburg und Innsbruck. In Innsbruck war die Oikocredit-Außenwerbung auf Bussen ein absoluter Hingucker.

In Tageszeitungen, Fachzeitschriften und Magazinen erschienen, wie auch in den letzten Jahren, zahlreiche Artikel über Oikocredit. Auf Facebook sind wir schon seit Längerem aktiv, seit dem Frühjahr 2018 auch auf Instagram. Den sozialen Medien kommt zunehmende Bedeutung zu. Sie geben uns eine weitere Möglichkeit, direkt mit Ihnen zu kommunizieren und direkt zu sehen, wie die Projekte von Oikocredit und unser Engagement als sozialer Investor aufgenommen werden. Online wie offline gehört freilich auch der offene Diskurs dazu, da wir in der Auseinandersetzung mit kritischen Fragen nicht nur viel lernen können, sondern dabei auch wertvolle Impulse für Weiterentwicklung und Innovation entstehen können.



Satya
in ihrem Salon

Foto: © Opmeer Reports

Menschen und ihre Geschichten

Persönlich bewegend war für mich eine Begegnung in Indien anlässlich der internationalen Generalversammlung in Chennai im Juni. Ich lernte Satya kennen, die mit Hilfe eines Mikrokredits einen Schönheitssalon eröffnen konnte und damit nicht nur zur regionalen Berühmtheit wurde. Sie wurde auch zum Vorbild für viele Mädchen, die wie Satya in den Slums aufwachsen und die Ambition haben, ihr Leben durch Bildung und den Glauben an sich selbst zu verbessern.

Im Vordergrund unserer Öffentlichkeitsarbeit steht immer die Qualität, nicht die Quantität. Dazu gehört auch die wertschätzende Beziehung zu unseren MedienpartnerInnen. Daher an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an JournalistInnen und MedienvertreterInnen, Agenturen, Werbefirmen und Filmschaffende für ihre tatkräftige Unterstützung! Unser kreatives Zusammenwirken ermöglichte es, auch mit einem sehr kleinen Budget ansprechende Werbung zu schaffen und damit viele Menschen von Oikocredit zu begeistern.

Helmut Berg

Repräsentant Oikocredit International in Österreich



Bart van Eyk
Vorstandsdirektor für Investments

Julia Baumgartner, Rosmarie Obojes
und Bernhard Wasle in Innsbruck

Fotos: © Oikocredit

Oikocredit Austria

Österreichischer Förderkreis

Möllwaldplatz 5/Mezz.
1040 Wien

E: office@oikocredit.at

T: +43 (0) 1 505 48 55

W: www.oikocredit.at

 Oikocredit Austria

 @oikocreditaustria

Vorstand

Friedhelm Boschert, Vorsitzender

Günter Lenhart, stv. Vorsitzender

Rainald Tippow, Kassier

Hans-Georg Schwarz, stv. Kassier

Alfred Lauber, Schriftführer

Veronika Canaval, stv. Schriftführerin

Maria Berger

Michael Bubik

Robert Colditz

Elisabeth Faller

Hermann Germ

Aglaë Hagg-Thun

Für den Inhalt verantwortlich:

Friedhelm Boschert

